

BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten



Nummer 142

Sommer/Herbst 2024

Aus dem Tagebuch	4	Terminkalender	42
Feste und Feiern	6	Rätsel	43
Früher einmal von Pfr. Schmidt	13	Kinderseite	44
Dämmerschoppen	14		
Erstkommunion, Jubelkommunion	16		
Ministranten	18	Impressum:	
Ökumene, Ratschenkinder	20	<u>Verantwortlich für Inhalt, Druck und Gestaltung:</u> Kath.	
Sternwallfahrt	21	Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2, 96199 Zapfendorf,	
Neues aus dem Seelsorgebereich	22	Telefon 09547 247	
Interview mit Pastoralreferentin Goltz	23	<u>Redaktionsteam:</u> Johannes Michel (Satz und Layout),	
Familiengottesdienst	26	Sabine Bergmann, Christine Enzi, Christine Goltz.	
Frauenfrühstück	28	<u>Auflage:</u> 2.500	
Wegekreuz	29	<u>Titelbild:</u> Die Valentinikapelle in Unterleiterbach. Foto:	
Fronleichnam	30	Johannes Michel	
Integration	32	<u>Redaktionsschluss für die nächste BEGEGNUNG ist</u>	
Blick in die Kirchenbücher	33	<u>der 18. November 2024.</u>	
Bilderseiten	34	Sie wollen einen Bericht/Termin veröffentlichen?	
Abtei Maria Frieden	36	Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de	
Meins Deins	37	– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,	
Kindertagesstätten	38	Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie	
		bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter	
		500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail	
		direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).	
		Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte	
		Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer	
		können alle Fotos veröffentlicht werden.	

Wichtige Information

In dringenden seelsorglichen Notlagen wie Krankheit oder Sterbefall ist für Sie unter der Rufnummer 09544 9879095 ein Seelsorger erreichbar.

Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Pfarrer Markus Schürer

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: markus.schuerr@erzbistum-bamberg.de

Pfarrvikar Philipp Janek

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: philipp.janek@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferentin Christine Goltz

Telefon: 09547 921633, E-Mail: christine.goltz@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferent Marek Bonk

Telefon: 09547 8705925, E-Mail: marek.bonk@erzbistum-bamberg.de

Pfarrsekretärin Theresa Müller

Telefon: 09547 247 bzw. 09544 9879090, E-Mail: ssb.main-it@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro Zapfendorf: Mittwoch 16.30 bis 17.30 Uhr, Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben.

Mit dem Ende des Sommers neigt sich nicht nur eine Jahreszeit, sondern auch eine besondere Zeit in meinem Leben ihrem Ende zu. Als ich vor drei Jahren in Ihre Mitte gekommen bin, wusste ich nicht, welch großes Geschenk mir zuteilwerden würde: die Wärme und Herzlichkeit Ihrer Gemeinschaft.



Es war mir eine große Ehre und Freude, Sie in Ihren spirituellen Anliegen begleiten zu dürfen. In den vergangenen Monaten und Jahren habe ich viele von Ihnen in freudigen, aber auch in schwierigen Momenten erlebt. Wir haben zusammen gebetet, gelacht und geweint – in allem habe ich die lebendige Gegenwart Gottes unter uns gespürt. Ich war gerne da, in allen freudigen und traurigen Momenten Ihres Lebens.

Der Herbst, der nun vor uns liegt, symbolisiert für mich einen neuen Anfang, nicht nur in der Natur, sondern auch in meinem eigenen Leben. Ich werde bald in den Seelsorgebereich Pegnitztal entsandt, wo neue Aufgaben und Herausforderungen auf mich warten. Auch wenn der Abschied schwerfällt, vertraue ich darauf, dass Gottes Geist uns auch weiterhin miteinander verbindet.

Ich danke Ihnen allen von Herzen für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, für Ihre Unterstützung und für die vielen Segnungen, die ich durch Sie erfahren durfte. Danke für die Einladungen zum Karpfen-Essen in den R-Monaten und die vielen privaten Einladungen, mit den leckeren fränkischen Gerichten. Sie alle bleiben in meinen Gedanken und Gebeten, und ich hoffe, dass auch Sie mich in Ihren Gebeten nicht vergessen.

Möge der Herr Sie segnen und auf allen Wegen begleiten. Möge seine Liebe Sie stets umgeben und Sie in Freude und Frieden bewahren.

Mit herzlichen Grüßen und im Gebet verbunden,

Ihr Kaplan Moison

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

01.03.2024 Feier zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen in der Pfarrkirche Zapfendorf mit anschließendem Gedankenaustausch und Spezialitäten aus Palästina im Pfarrheim Zapfendorf

07.03.2024 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

08.03.2024 Frühschicht zur Fastenzeit mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

13.03.2024 Weg-Gottesdienst der Kommunionkinder

13.03.2024 Besinnlicher Seniorennachmittag zur Fastenzeit. Beginn mit Gottesdienst in der Pfarrkirche, im Anschluss mit Vortrag von Pater Gottfried Scheer SAC im Pfarrheim mit dem Thema : „Allein sein – Einsam sein“. Mit Kaffee und Kuchen.

14.03.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim Rattelsdorf

15.03.2024 Frühschicht zur Fastenzeit mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

19.03.2024 Frauenfrühstück im Pfarrheim mit dem Vortrag von Heilpraktiker Michael Manig zum Thema: „Was die Großmutter noch wusste – natürliche Hausmittel für ein langes und gesundes Leben.“

20.03.2024 Angebot vom Mini-/Jugend-Team. Bastelnachmittag ab der 3. Klasse im Pfarrheim. Binden der Prozessions-Palmbuschen.

22.03.2024 Frühschicht zur Fastenzeit mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

29.03.2024 Kinderkreuzweg

31.03.2024 Feier der Osternacht mit anssl. Osterfrühstück im Pfarrheim

29.04.2024 Kinderkreuzweg zu den verschiedenen Stationen im Ortskern Zapfendorf

01.04.2024 Eucharistiefeier im Gedenken an die Explosionskatastrophe am 1. April 1945 mit Gestaltung vom GV Cäcilia Zapfendorf

01.04.2024 Festgottesdienst zur Jubelkommunion in Kirchschletten

11.04.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus in Ebing

13.04.2024 Festgottesdienst zur Feier der Erstkommunion in Zapfendorf

14.04.2024 Festgottesdienst zur Jubelkommunion in Unterleiterbach

14.04.2024 Kinderkirche Kirchenmäuse im Pfarrheim

16.04.2024 Dämmerstopp im Pfarrheim

21.04.2024 Festgottesdienst zur Feier der Erstkommunion in Kirchschletten

28.04.2024 Festgottesdienst zur Jubelkommunion in Lauf und in Zapfendorf

03.05.2024 Ehrenamtsabend im Pfarrheim

05.05.2024 Sternwallfahrt von Zapfendorf nach Kemmern

08.05.2024 Bastelnachmittag für alle Kinder ab der 3. Klasse. Es werden Muttertags- und Vatertagsgeschenke gebastelt.

09.05.2024 Flurumgang, Eucharistiefeier mit Fahrzeugsegnung in Zapfendorf

11.05.2024 Sternbittgang von Zapfendorf und Oberleiterbach nach Lauf

15.05.2024 Seniorennachmittag im Pfarrheim. Kathrin Karban-Völkl hält einen Vortrag zum Thema: „Gestern war ich noch jünger – vom Altwerden und Jungbleiben“. Mit Kaffee, Kuchen und Abendessen.

21.05.2024 Frauenfrühstück im Pfarrheim

13.06.2024 Bibelkreis im Pfarrhaus Ebing

18.06.2024 Frauenfrühstück im Pfarrheim mit einem Vortrag der Frauenhaushaltshilfe

30.06.2024 Festgottesdienst zur Kirchweih in Zapfendorf mit Gestaltung des GV Cäcilia Zapfendorf mit anschl. Frühschoppen im Pfarrheim

30.06.2024 Festkonzert des Kreisjugendchor Bamberg unter der Leitung von Wolfgang Reh in der Pfarrkirche

04.07.2024 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim

04.07.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim in Rattelsdorf

07.07.2024 Kinderkirche der Kirchenmäuse im Pfarrgarten/Pfarrheim

16.07.2024 Frauenfrühstück im Pfarrheim mit einem Vortrag von Sven Meister von der Sportpraxis Faulstich

16.06.2024 Dämmererschoppen im Pfarrheim

21.07.2024 Familiengottesdienst in Zapfendorf mit Schaf Basti

01.08.2024 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim

01.08.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing

11.08.2024 Eucharistiefeier mit Kräuterweihe in Lauf

14.08.2024 Eucharistiefeier mit Kräuterweihe in Oberleiterbach

15.08.2024 Eucharistiefeier mit Kräuterweihe in Zapfendorf und Unterleiterbach

18.08.2024 Eucharistiefeier mit Kräuterweihe in Kirchschletten



Von Josefi bis Maria Himmelfahrt

Feste und Feiern im Kirchenjahr



17.03. Ewige Anbetung in Unterleiterbach:

Aussetzung des Allerheiligsten, Prozession durch die Ortsstraßen und abschließender Segen durch Pfarrvikar Philipp Janek

24.03. Palmsonntag:

Mit schönen, selbstgebastelten Palmbüschen und geweihten Palmkätzchen feierte man den Beginn der Karwoche. Bei den derzeitigen Temperaturen mussten die Palmkätzchen schon Wochen vor dem Fest geschnitten und eingelagert werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem umsichtigen Helfer für seine Arbeit.

In Unterleiterbach (Fotos rechts) fand die Palmenweihe durch Pfarrvikar Philipp Janek mit anschließendem Einzug in die Filialkirche St. Maria Magdalena statt.



30.03. Raspelkinder Kirchschletten:

Schön, dass Traditionen weiter aufrecht erhalten werden – wie hier mit dem Rapseln in Kirchschletten.



30.3. Ostersonntag:

Osterfeuer und Andacht durch Pfarrgemeinderätin Bree Ross im Kirchhof Unterleiterbach.



31.03. Osterkerze aus Sassendorf zu Besuch in Zapfendorf:

Da in Sassendorf zu Ostern kein Auferstehungsgottesdienst stattfand, nahm die „kleine Sassendorfer Schwester“ unserer Osterkerze in Zapfendorf an den Feierlichkeiten teil.





31.03. Ostern in der Filialkirche St. Maria Magdalena Unterleibach:

Osterkerze mit dem auferstandenen Jesus Christus am Volksaltar

01.04. Gottesdienst zur Explosionskatastrophe von 1945

Viele Jahre gestaltete Gunda Schaller den Gedenkgottesdienst am Jahrestag der Katastrophe mit. Als junges Mädchen war sie unmittelbar von der Katastrophe betroffen und berichtete im Gottesdienst als Augenzeugin eindringlich von jenem schrecklichen Ereignis.

Trotz des ernsten Themas des Gottesdienstes am 1. April gelang es Pfarrer Wolfgang Schmidt und den Kindern am Schluss der Feier, einige Leute in den April zu schicken.



07.05. Hygienebelehrung:

Auf Anregung des Pfarrgemeinderates lud das Gesundheitsamt Vertreter von Vereinen und kirchlichen Gruppen zu einer Hygienebelehrung ins Pfarrheim ein. Christoph Ott, Facharzt für Allgemeinmedizin, hielt die Belehrung, die mit einer entsprechenden Bescheinigung durch das Gesundheitsamt abgeschlossen wird.

09.05. Christi Himmelfahrt und Fahrzeugsegnung

Gottesdienst, Flurumgang und Fahrzeugsegnung gehören seit jeher zu diesem Fest.



16.05. Maiandacht in Zapfendorf:

Die Maiandacht mit dem Gesangsverein Cäcilia gehört schon zum festen Bestandteil im Kirchenjahr und ist immer etwas Besonderes.



19.05. Kirchweih in Oberoberndorf:

Die 1885/86 erbaute Kapelle in Oberoberndorf ist der Muttergottes von Lourdes geweiht. Das Kirchweihfest wird am zweiten Sonntag im Mai gefeiert. Die gute Dorfgemeinschaft stellte „Großes“ auf die Beine. Nach dem Festgottesdienst wurde noch bis einschließlich Kirchweihmontag ausgiebig gefeiert.



20.05. Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst im Klostergarten Rattelsdorf:

Der Gottesdienst wurde von Pfarrvikar Philipp Janek und Predikant Andreas Müller gehalten. Die musikalische Gestaltung übernahm die Rattelsdorfer Kirchenband „Rita & Friends“. Anschließend fand noch ein Frühschoppen im historischen Klostergarten statt. Mehr auf Seite 20.



30.06. Patronatsfest, Kirchweih, Frühschoppen und Konzert in Zapfendorf

St. Peter und St. Paul sind die Kirchenpatrone der Pfarrkirche Zapfendorf. Ihr Festtag, der 29. Juni, stand früher sogar als Feiertag im Kalender – die Älteren erinnern sich bestimmt noch! Zudem gab es heuer beim Kirchweihfrühschoppen noch einen besonderen Gast! Weitere Fotos oben auf der rechten Seite.





09.07. Sommersitzung des Pfarrgemeinderates

Mit dem Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen“ hat sich der Pfarrgemeinderat zusammen mit dem Pastoralreferenten Marek Bonk in die Sommerpause verabschiedet. Nach einer besinnlichen Zusammenkunft im historischen Gewölbekeller des Pfarrgartens kam man im Anschluss zu einer fröhlichen Vesper bei schönem Sommerwetter zusammen.



15.8. Maria Himmelfahrt

Wurzbuschen zu Maria Aufnahme in den Himmel in Unterleiterbach



Regelmäßige Veranstaltung: Gottesdienst im Altenheim

Zu den Gottesdiensten im Seniorenheim Zapfendorf ist jedermann herzlich willkommen. Die Senioren freuen sich sehr über Besucher! Die Termine entnehmen Sie bitte den „Katholischen Nachrichten“ (vormals „Aktuell“).



Regelmäßige Veranstaltung: Spiel und Spaß

Verflixte Zahlen! Während alle Mitspieler ihre Steine ablegen konnten, war die Spielerin mit dieser Zahlenkombination im Vordergrund chancenlos. Im Juni waren liebe Gäste zu Besuch. Es wurde zusammen ein neues Spiel ausprobiert, was allen half, trotz sprachlicher Barrieren, miteinander ins Gespräch zu kommen.



A G'schichtla vom Schmidtla

Des Schmidtla und sei Gitarre

Wir sind ein gutes Team, meine Gitarre und ich. Wir waren zusammen auf Zeltlager. Sie begleitete mich in den Religionsunterricht. Noch heute nehme ich sie manchmal mit zu einem Gottesdienst. Zuhause übe ich mit der Gitarre so manches noch unbekannte Lied aus dem Gotteslob. Mein G'schichtla möchte zur „Begegnung“ mit meiner Gitarre und mir einladen.

Sorgen ade! Brüllende Affenbande!

Eine Gitarre kann Sorgen vertreiben wie das Lächeln eines lieben Menschen. Gerne singe ich den Refrain eines Liedes von Pater Perne (+ 2008): „Ichnehm' die Gitarre zur Hand, die Finger berühren die Saiten. Und mit ihrem ersten Akkord nimmt sie alle Sorgen mir fort.“ Wenn auch nicht immer alle Sorgen „Ade“ sagen, so zaubert dieser Vers doch ein frohes Lächeln in die Gesichter der Menschen. Für eine fetzige Stimmung sorgt meine Gitarre, wenn wir im Kreis der Kinder das Lied von der Affenbande brüllen. Köstlich, wenn zum Schluss „das Affenbaby voll Genuss hält in der Hand die Kokosnuss.“

Meine Gitarre kriegt sich dann gar nicht mehr vor lauter Begeisterung.

Eine fröhliche Versteinerung

Vor einigen Jahren spielten meine Gitarre und ich ein Lied in einer Kirche. Später bekam ich einen bemalten Stein geschenkt, auf dem ich als singender Pfarrer mit Gitarre zu sehen bin. Diese fröhliche Versteinerung ist geziert mit dem Satz „Diener unserer Freude“, was an meinen Primizspruch erinnert. Des Schmidtla und sei Gitarre in Stein. Gar nicht übel!



„Kassettenschmidt“ und „Mensch sei froh“ ...

... waren zwei Spitznamen, die mir gleich verpasst wurden, nachdem ich eine Tonbandkassette mit dem Titel „Glaubensmelodie“ bespielt hatte. Eines der Lieder trägt die Überschrift „Mensch sei froh“. Eigentlich sollte es ein lustiges Lied werden. Dann wurde es aber doch recht nachdenklich. Ja, des Schmidtla und sei Gitarre denken viel über das Leben nach. Und immer wieder taucht dann die Gewissheit auf: Gott ist da. Gott lebt unser Leben mit uns. Wir sind geborgen in Gottes Hand. „Wer glaubt, ist nie allein!“ (vgl. Gotteslob Nr. 915) Gerade die neuen geistlichen Lieder singe ich besonders gerne mit meiner Gitarre. Wenn ich jetzt jemand anste-

cke, sich auch mal an der Gitarre auszuprobieren, sollte mich das freuen.

Was mir auffällt...

... ist, wie sehr wir einander ähneln – meine Gitarre und ich. Die Saiten des Instrumentes klangen 1962 (Beginn meiner „Gitarrenlaufbahn“) so wie sie heute noch klingen. Auch meine Gedanken waren damals ähnlich wie heute. Natürlich macht einen das Leben reifer, wie auch das Spielen der Gitarre reift. Ich denke jetzt an mein Lied „Schau in die Augen eines Kindes!“ Noch heute bewegt mich die Sehnsucht nach einem weltweiten Frieden, wo Kinderaugen die Antwort des täglichen Brotes bekommen.

Geduldiges Warten meiner Gitarre

In der Coronazeit kam mir in meinem Elternhaus die Songidee „Salino“. Die oft müden Augen der Menschen in den Stadtbuslinien sollten in diesem Lied meditiert werden. Meine Gitarre wartet noch heute auf Text und Melodie ...

Auch das Lied „A Hauf'n“ schlummert in der Ideenkiste. Das brave Pferdegesspann setzte bei meiner Abschiedsfahrt aus den

Pfarreien auf ein sauberes Hopfplaster seinen voluminösen Haufen. Auch hier reißt meiner treuen Gitarre nie der Geduldsfaden – höchstens mal die eine oder andere Saite.

Mentosino-Song

Zurück zum fröhlichen Schmidla und seiner Gitarre. Nach den Zeltlagertagesdiensten gab es für die Lagergemeinschaft pro Nase eine Stange „Mentos“. Dieses Mitbringsel musste sich aber lautstark erkämpfen werden. Das war die Geburtsstunde des Mentosino-Songs. Irgendein Text zu irgendeiner Melodie fiel uns immer ein. Hauptsache laut und fröhlich.

Des Schmidla und sei Gitarre möchten auch in Zukunft ein fröhliches Duo bleiben. Danke für die „Begegnung“ mit euch. Vielleicht tauchen wir wieder einmal auf; dann aber als „Hanutapfarrer“ mit einem pfiffigen Hanuta-Song.

Pfarrer Wolfgang Schmidt



Pater Moison berichtete aus der Heimat *Dämmerschoppen im April*

Am Dienstag, 16. April wurde zum 55. Dämmerschoppen ins Pfarrheim eingeladen. Pater Michael Moison berichtete aus seiner Heimat, dem Bundesstaat Tamil Nadu (Indien).

Etwa 50 Männer verfolgten den interessanten Vortrag der auch mit Dias und Bildern hinterlegt wurde. Als Dank für seine Mühe überreichte Rudi Helmreich dem Kaplan, der auch vorher die Messe gehalten hatte, einen Gutschein und einen

Kräuterlikör der in Zapfendorf hergestellt wurde. (siehe Foto).

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Ludwig Hennemann.

Rudi Helmreich wurde im Zuge dieser Veranstaltung für sein Engagement bei den „Dämmerschoppen“ als Dankeschön von den verantwortlichen der Kirchensiftungen Lauf, Unterleiterbach, Kirchschletten und Oberleiterbach, jeweils ein



Gutschein überreicht. Er bedankte sich, gab den Dank auch weiter an alle, die durch Ihren Einsatz diese Veranstaltungen erst ermöglichen.

Wie vor jedem Dämmerchoppen wurde auch am Dienstag, 16. Juli ein Gottesdienst angeboten, den Pfarrvikar Janek zelebrierte und der gut besucht wurde.

Im Mittelpunkt der Lesung stand an dem Tag der Psalm 137, ein Psalm, der die Sehnsucht der Sehnsucht des jüdischen Volkes im Exil von Babylon beschreibt.

Nach der Zerstörung der Heimat, nach Gefangenschaft und Entführung ins fremde Babylon, nach über 30 Jahren im Exil verlieren sie ihre Hoffnung, hängen ihre Harfen an die Bäume und hören auf von ihrer Heimat zu singen. Ein in den Kirchenbänken verteiltes Bild mit dem Titel, Die trauernden Juden im Exil veranschaulicht die Trauer und Hoffnungslosigkeit der Menschen damals. Pfarrvikar Janek überträgt die Stimmung im Bild in die heutige Zeit, in der durch Krieg, Streit, Unterdrückung oder schwere Krankheit Menschen in die gleiche Situation der Hoffnungslosigkeit geraten können. Unsere Aufgabe wäre es, ihre Trauer wahrzunehmen und mitzuhelfen,

damit sie wieder Hoffnung finden.

Nach dem Evangelium bat Pfarrvikar Janek statt der Fürbitten darum, in Minuten der Stille darüber nachzudenken, ob es nicht Menschen in unserem Umfeld gibt, die in tiefer Trauer und in beginnender Hoffnungslosigkeit unserer Hilfe bedürfen. Ganz gleich, ob es in der Familie, am Arbeitsplatz, im Freundes- oder Bekanntenkreis ist. Sie sollten in das heutige Gebet mit eingeschlossen werden.

Nach dem Gottesdienst fanden sich dann über 60 Männer im Pfarrgarten ein. Für das leibliche Wohl mit Steaks und Bratwürsten waren die Grillmeister Anton Bayer und Dietmar Pfister zuständig und für die Getränke, wie immer das bewährte Dämmerchoppenteam.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten Bernhard und Andreas Hartig, die dankenswerterweise kurzfristig einsprangen.

Der nächste „Dämmerchoppen“ für Männer findet am Dienstag, 8. Oktober 2024 – nach dem Gottesdienst, der um 18.30 Uhr beginnt – um 19.15 Uhr im Pfarrheim statt.

Rudolf Helmreich

Erstkommunion und Jubelkommunion



Unsere Erstkommunionkinder 2024. Foto: fotostudio bewé

Jubelkommunion in Unterleiterbach





Jubelkommunion in Zapfendorf

Jubelkommunion in Kirchschletten



Neues von den Ministrantinnen und Ministranten



lichen Gottesdienstes noch einmal besprochen haben. Vor allem die interessierten Mädels, welche ab sofort auch die Eucharistiefeier durch ihren Ministrantendienst bereichern, haben ganz besonders die Ohren gespitzt und geübt. Zudem haben wir kleine Änderungen bezüglich der Ministranten im Gottesdienst eingeführt. Ist Ihnen das schon aufgefallen? Merken Sie speziell auf die Sitzordnung und was nun durch uns Ministranten passiert, bevor die Gaben auf den Altar kommen,

Nach dem vergangenen gemeinsamen Bowlingspielen waren wir nun besonders motiviert fürs Ratschen in der Karwoche und für die Ostergottesdienste, die wir im Voraus fleißig geprobt haben.

In einem Weggottesdienst der diesjährigen Kommunionkinder durften wir unsere Gemeinschaft und Arbeit vorstellen und hierbei gleich die interessierten Kinder zu unseren nächsten Minitreffen einladen. Dieses hat am 26. April in den Jugendräume des Pfarrheims stattgefunden, wo bei unterschiedlichsten Teamspielen der Abend genossen wurde. Unsere lieben Helfer beim Ratschen waren auch herzlich Willkommen, mit denen wir uns am selben Tag auch noch ein Eis schmecken haben lassen.

Mitgelaufen sind wir natürlich auch beim jährlichen Sternbittgang. Bei traumhaftem Wetter haben wir die Fahnen geschnappt und nach Lauf getragen, wo ein Gottesdienst gefeiert wurde und es nach einer kleinen Stärkung fürs leibliche Wohl wieder zurück nach Zapfendorf gegangen ist.

Mitte Mai haben wir uns, wie regelmäßig, zu einem gemeinsamen Treffen verabredet, bei dem wir zuerst den Ablauf eines gewöhn-

lichen Gottesdienstes noch einmal besprochen haben. Vor allem die interessierten Mädels, welche ab sofort auch die Eucharistiefeier durch ihren Ministrantendienst bereichern, haben ganz besonders die Ohren gespitzt und geübt. Zudem haben wir kleine Änderungen bezüglich der Ministranten im Gottesdienst eingeführt. Ist Ihnen das schon aufgefallen? Merken Sie speziell auf die Sitzordnung und was nun durch uns Ministranten passiert, bevor die Gaben auf den Altar kommen,

denn „ehe der Sonntagsbraten auf den Tisch gestellt wird, muss dieser auch erst mit Geschirr bestückt werden“. So hat Pfarrer Janek uns die kleine Neuerung nähergebracht, der ebenfalls beim Treffen anwesend war und uns am Ende ein Eis spendiert hat.

An Fronleichnam haben wir uns sehr über die Einladung zum Umtrunk im Gasthaus Jüngling gefreut. Mitte Juni wurde von der Pfarrei Hallstadt unter der Leitung von Pastoralreferent Marek Bonk ein Ministrantenaktionstag für den gesamten SSB-Main-Itz veranstaltet, bei dem wir natürlich auch zahlreich teilgenommen haben. Bei der Fotorallye durch Hallstadt haben wir alle großen Spaß gehabt. Nach dem gemeinsamen Spielen im Pfarrgarten, haben wir den Nachmittag in gemütlicher Runde mit einem Gebet und Bratwürsten ausklingen lassen. Solche Veranstaltungen zeigen uns wieder, wie groß die Gemeinschaft innerhalb des SSB-Main-Itz ist. Der Austausch mit den insgesamt 50 anwesenden Ministranten hat uns wirklich gut gefallen, weshalb wir an dieser Stelle nochmal „Vergelt's Gott“ an das Organisationsteam aussprechen möchten.



Am Kirchweihsonntag war es dann endlich soweit...unsere fünf neuen Ministrantinnen wurden im Gottesdienst eingeführt. Ab sofort gehören nun auch Anna Kühnlein, Ella Brachner, Marie Ries, Maja Ries und Leonie Weber (Foto unten) zu der Gemeinschaft der Ministranten, weshalb fortan insgesamt 17 Ministranten im Dienst sind. Wir freuen uns riesig über den zahlreichen Nachwuchs und sind auch weiterhin jederzeit offen für weitere interessierte Kids, die ihre Erste Heilige Kommunion bereits gefeiert haben.

„Je mehr Freude wir anderen Menschen machen, desto mehr Freude kehrt ins eigene Herz zurück.“ Nach diesem Motto haben wir insbesondere im Juli gehandelt, als wir Ministranten den Senioren im Pflegezentrum Manus Zapfendorf für ihren italienischen Abend Pizza spendiert haben. Schließlich setzen wir uns als soziale Gemeinschaft dafür ein, anderen gesellschaftlichen Grup-

pen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Durch die vergangenen Aktionen, bei denen wir Geld eingenommen haben, ist so viel Geld in der Ministrantenkasse zusammengekommen, dass wir neben den Ausflügen, die wir sonst damit immer finanzieren, einen Teil spenden wollten.

Vorab weisen wir auch schon einmal darauf hin, dass wir im November zum Ministrantencafé einladen, bei dem Torten/Kuchen und Kaffee/Kakao/Tee gegen eine Spende für die Ministranten angeboten werden. Wir freuen uns auf Euer Kommen. Genauere Infos werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Text: Maria Wudy



Die Ministranten bedanken sich für eine ganz besondere Spende!

Der Veranstalter ließ sich an der Zapfendorfer Kirchweih nicht lange bitten und spendierte für die Ministranten so viele Chips für Freifahrten im Autoscooter, dass man damit vielen Kindern eine Freude machen konnte.



Ökumenischer Gottesdienst im Klostergarten



Am Pfingstmontag fand bei schönstem Pfingstwetter im barocken Klostergarten der AWO ein ökumenischer Gottesdienst statt, der auch gut besucht war. Dieser wurde von Pfarrvikar Philipp Janek in Konzelebration mit Prädikant Andreas Müller gehalten. Unterstützt wurden diese von mehreren Personen, sowohl von evangelischen, wie auch von katholischen Christen. Die musikalische Gestaltung übernahm die Rattelsdorfer Kirchenband „Rita & Friends“.

Pfarrvikar Janek ging in seiner Predigt auf die vielen Beschreibungen im Straßenverkehr ein und meinte, dass die Schilder eigentlich jeder kennen müsste, aber hier kann man bei den vielen Schildern schnell einige übersehen. Man sollte dabei nicht in Panik verfallen. Kriesenbewältigung war schon immer eine heikle Sache und

bei Panik ist Glaube und Vertrauen eine wichtige Sache. Viele fragen sich dann: „Wo ist unser Gott und warum lässt er das zu?“ Auch Jesus hatte mit den Jüngern solche Situationen, bei denen Gott dann auch daran erinnerte, dass sie ihm vertrauen können. Glaube und Vertrauen sei bei der Kriesenbewältigung immer eine gute Sache.

Zum Abschluss bedankte sich Pfarrvikar Janek bei allen Helfern und Mitwirkenden, besonders bei der Band und beim Heimleiter Markus Metz, der diesen ökumenischen Gottesdienst hier in diesem schönen, ehemaligen Klostergarten zustimmte, und lud zum anschließenden Frühschoppen hier in diesem Klostergarten ein.

Manfred Jungkunz

Ratschenkinder zogen durch Lätterboch

Es ist 17.59 Uhr am Gründonnerstag. „Eine Minute noch: aufstellen!“, ruft Sarah den Kindern und Jugendlichen im Schatten der Sankt-Laurentius-Kirche zu. Brav stellen sie sich hinter Max, mit 15 Jahren der älteste der Gruppe. Wenig später geht es los: Die Rat-

schen schnarren die Einsiedler-Ivo-Straße entlang. Es ist Zeit für den Englischen Gruß.

Da die Glocken von Donnerstagabend bis zum Morgen des Ostersonntags schweigen, dürfen die Ratschen-Kids durchs Dorf ziehen. Alleine am Karfreitag sind



sie, ab 6 Uhr morgens, sieben Mal unterwegs, zwölf Mal insgesamt. In den lang ersehnten Osterferien so früh aufstehen, kostet freilich Überwindung, doch wollten viele Kinder aus dem Dorf auch heuer wieder unbedingt dabei sein. „Schön, dass es diesen Brauch noch gibt“, meint ein Anwohner, der mit seinem „Felix“ gerade eine abendliche Gassirunde dreht. Mit Sicherheit spricht er damit so mancher Einwohnerin oder so manchem Einwohner aus der Seele. Vor allem denen, die schon als Kinder selbst am Raspeln an den Kartagen teilnahmen. Manch einer steht am Fenster, winkt den vorbeiziehen-

den Kindern und Jugendlichen zu, macht Fotos zur Erinnerung – und schwelgt in selbigen.

Samstagabend ist um 18 Uhr Schluss: Ein letzter Engelsgruß, dann ist die Arbeit getan. Dann darf auch endlich das verteilt werden, was zuvor schon mit einem leicht frechen Reim eingefordert wurde: „Ihr Leut‘, gebt eure Eier, zu dieser Osterfeier, ihr Leut‘, gebt eure Eier her, eure Hühner leg’n schon mehr.“ Und natürlich gaben die Dorfbewohner gerne einen Obolus.

Martina Drossel

Sternwallfahrt nach Kemmern

Am Sonntag vor Christi Himmelfahrt machten sich Wallfahrer aus dem ganzen Seelsorgebereich Main-Itz zum Sternbittgang nach Kemmern auf. Auch ca. 20 Pilger aus Zapfendorf beteiligten sich trotz des regnerischen Maiwetters und wanderten nach dem von Pastoralreferentin Christine Goltz in unserer Pfarrkirche erbetenem Segen mainabwärts. An der Flurkapelle nahe dem Schimmelhof trafen wir auf die Ebinger Pilger mit Pfarrvikar Janek. Der Fußmarsch wurde durch Gebete und geistliche Impulse unterbrochen. Aber auch der Austausch mit Gläubigen aus anderen Pfarreien des Seelsorgebereichs wurde gepflegt. An der Kemmerner Pfarr-

kirche St. Peter und Paul wurde der Regen durch Weihwasser ersetzt, mit dem Pfarrer Schmidt die Wallfahrer mit größter Inbrust beim Einzug besprengte. Es schloss sich ein sehr schöner Festgottesdienst an. Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Pfarrheim in Kemmern ging die Pilgerreise zu Ende.



Aktuelle Informationen

Wir freuen uns, dass Pastoralreferentin Anna Schreiber zum 01.09. unser Pastoralteam verstärken wird. Ihr Büro wird sie in Hallstadt haben, aber wie alle anderen Mitarbeiter/innen auch Aufgaben im gesamten Seelsorgebereich übernehmen.

Nach einigem Hin und Her ist es nun klar, dass wir uns zum 01.09. von Pater Moison verabschieden mussten. Wir danken ihm für seinen treuen und guten Dienst bei uns und wünschen ihm das Allerbeste und Gottes Segen für seine Zukunft.

Zum 01.09. nahm der neue Geschäftsführer für die Kindertagesstätten in unserem Seelsorgebereich seine Arbeit auf. Wir begrüßen Roman Dillig, der ab dem 01.01.2025 die Verwaltung von elf Kitas in unserem Seelsorgebereich in Zusammenarbeit mit Pfarrer Schürer übernehmen wird. Sein Büro wird in Breitengüßbach sein. Für seine herausfordernden Aufgaben wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen.

Am Freitag, 27.09., werden wir um 18 Uhr wieder ein gemeinsames Abendlob aller Gemeinden unseres Seelsorgebereichs feiern. In diesem Jahr findet es wieder in der Kirche in Hallstadt statt. Im Anschluss ist die Gelegenheit, sich bei einem kleinen

Stehempfang zu begegnen. Im Rahmen des Abendlobs verabschieden wir auch Pater Moison und begrüßen Pastoralreferentin Anna Schreiber und Geschäftsführer Roman Dillig.

Ein Dank gilt an dieser Stelle allen Mitgliedern unseres Seelsorgebereichsrates und allen Ehrenamtlichen aus den Gemeinden, die zum Gelingen unserer Sternwallfahrt und des Ministrantentages beigetragen haben.

Zum 01.9.2024 übernahm der Priester Dominik Syga die Aufgabe des Hausgeistlichen in der Abtei Maria Frieden in Kirchschletten, er wohnt voraussichtlich im Pfarrhaus in Kirchschletten. Ein Auftrag der seelsorglichen Mithilfe im Seelsorgebereich ist damit ausdrücklich nicht verbunden und vom Erzbistum Bamberg nicht vorgesehen. Wir wünschen Herrn Syga ein gutes Ankommen und Gottes Segen für seine Aufgabe.

Wir hoffen, dass die Erzdiözese Bamberg im Herbst unser bereits im vergangenen Jahr fertiggestelltes Präventionskonzept genehmigen wird. Wir werden es dann in geeigneter Weise zunächst im Seelsorgebereichsrat, dann der Öffentlichkeit präsentieren.

Pfarrer Markus Schürer



Am 6. Juli feierte Pfarrer Lohneiß sein 50 jähriges Priesterjubiläum. Als geborener Zapfendorfer, dessen Familie auch die Schrecken der Explosionskatastrophe vom 1. April 1945 miterlebt hat, fühlen sich vor allem die älteren Zapfendorfer in besonderer Weise mit ihm verbunden.

Wir gratulieren ihm herzlich zu 50 Jahre engagiertem und treuem Dienst an Gott und den Menschen. Für die Zukunft wünschen wir alles erdenklich Gute sowie Gottes reichen Segen für sein priesterliches Wirken.

Über eine „spirituelle Tankstelle“

Interview mit Pastoralreferentin Christine Goltz

Wir freuen uns sehr, diesmal unsere Pastoralreferentin Christine Goltz besser kennenlernen zu dürfen. Seit September 2023 hat Christine Goltz ihr Büro im Pfarrhaus in Zapfendorf.

Sabine Bergmann: Was hat Sie dazu bewegt, Theologie zu studieren?

Christine Goltz: Ich bin in einer tiefgläubigen Familie aufgewachsen, besonders mein Vater hat mich sehr geprägt. Wir sind tatsächlich jeden Sonntag in den Gottesdienst gegangen und mich haben schon als Kind die biblischen Geschichten immer sehr fasziniert. Später war ich dann in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert, leider durften in meiner Kindheit noch keine Mädchen ministrieren. In meiner Heimatgemeinde hat auch ein Pastoralreferent gearbeitet, sodass ich dieses Berufsbild kennen gelernt habe. Ich war immer schon sozial ausgerichtet und von daher kam für mich nur eine soziale Tätigkeit in Frage. Im Theologiestudium habe ich dann schwerpunktmäßig Exegese, also Bibelwissenschaften studiert, weil mich das immer am meisten interessiert hat.

Wie dürfen wir uns Ihren Arbeitsalltag vorstellen?

Absolut spannend und sehr abwechslungsreich. Ich bin ja nicht alleine auf weiter Flur, sondern Teil eines Teams. Im Team stimmen wir unsere Arbeitsschwerpunkte miteinander ab und legen auch Verantwortlichkeiten fest.

Ein großer Arbeitsanteil, das ist allgemein bekannt, ist die Vorbereitung der feierlichen Erstkommunion. Bei dem aktuellen Konzept werden die 19 Kirchorte zusammengefasst und die Vorbereitung an fünf

Orten durchgeführt. Dieses Jahr waren es 163 Kommunionfamilien und in elf Gemeinden wurden dann Erstkommunionen gefeiert.

Desweiterem gehe ich abwechselnd mit unserem leitenden Pfarrer in die Kindertagesstätten und Krippen zur Kinderkatechese. Wir singen, beten und erzählen von Jesus und Gott. Das ist für mich ein besonders wichtiges Feld, weil wir da schöne Verknüpfungen zum Leben in der Kirchengemeinde schaffen. Und mit den Kindern ist es einfach immer schön.

Besonders gerne feiere ich Wortgottesdienste in den unterschiedlichen Gemeinden, Kinder- und Familiengottesdienste und ich weiß, das klingt immer etwas befremdlich. Aber ich sage es dennoch. Ich feiere sehr gerne Beerdigungen und begleite Trauerfamilien. Für mich ist es etwas besonders wertvolles ein Menschenleben rückblickend zu würdigen und für Trauernde dazu sein.

Natürlich gehören auch Gremienarbeiten dazu, Hausbesuche, Präsenzen bei Feiern und Anlässen. Und dann gibt es noch so regelmäßige Zuständigkeiten, wie das Morgenlob, den Bibelkreis, die Begleitung der Frauenbundgruppen, Wallfahrten und noch weiteres. Das Arbeitsfeld ist bunt und abwechslungsreich.

Was liegt Ihnen an Ihrem Beruf besonders am Herzen?

Gott und die Rede von Gott lebendig zu halten und in den Alltag, in das Leben der Menschen zu bringen. Ich erlebe es so, dass für viele Menschen Gott keine Rolle mehr spielt. Sie leben und agieren so als ob es ihn nicht gäbe. Und ich lebe und glaube halt anders. Für mich ist das



Leben, die Welt, die Schöpfung Geschenk und Gabe Gottes. Und wir als Menschen stehen da in einer besonderen Verantwortung für die Welt und auch für einander. Ich sehe mich da in der Nachfolge Jesu. Zu den Menschen gehen und von Gott erzählen und immer wieder versuchen seine Gebote ganz konkret zu leben. Und ich behaupte überhaupt nicht, dass dies einfach sei.

Was bedeutet Ihnen persönlich der Glaube an Gott?

Wie schon oben erwähnt bin ich von klein auf christlich sozialisiert. Der Glaube gehört existentiell und fundamental zu meinem Leben hinzu. Ich kann es mir nicht anders vorstellen, auch wenn Glaubenszweifel und Fragen in Fülle auch da sind. Es ist schwer das in Worte zu fassen. Aber

auf den Punkt gebracht. Für mich ist eben diese Welt nicht alles. Ich glaube an ein Weiterleben bei und mit Gott und jetzt dürfen mich wirklich alle komplett auslachen. Aber ich sage es einfach so wie es ist. Ich freue mich wahnsinnig darauf, nach meinem Scheiden aus dieser Welt, dann endlich Jesus persönlich zu begegnen und dann etwas von dieser Wirkmacht auch zu spüren, die dieser Mann verbreitet hat. Ich glaube fest an die von ihm verheißene Fülle und den Frieden, den er uns versprochen hat.

Haben Sie eine Lieblingsbibelstelle oder ein spirituelles Zitat, das Ihnen besonders viel bedeutet?

Ja habe ich. Ich habe ja 20 Jahre im Münsterland gelebt, weil es nach dem Studium hier in der Diözese Bamberg keine Stelle für mich gab. Da bin ich regelmäßig in das Benediktinerkloster Gerleve (bei Coesfeld) zu Exerzitien gegangen. Und die standen unter dem Titel „Wandle vor meinem Angesicht und sei ganz“. Das steht in Gen 17,1 und ist ein Zuspruch Gottes an Abraham.

Und dieser Zuspruch ist auch uns und mir zugesprochen. Vor Gottes Angesicht zu leben, zu gehen und ganz zu sein.

Und Ganzheit ist eine große Sehnsucht, die evangelische Theologin Dorothe Sölle sprach hier vom „unzerstückten“ Leben. Super Begriff.

Welche Rolle spielt die Kirche Ihrer Meinung nach in unserer heutigen Zeit?

Ich finde es schwierig pauschal von Kirche zu sprechen. Denn was ist denn Kirche? Kirche ist die Gemeinschaft der Glaubenden. Und leider haben viele, leider viel zu viele Verantwortungsträger und Hauptamtliche in Kirche ihre Vertrauensrolle und ihr Amt nicht so ausgefüllt und gelebt, dass es Vorbild und Orientierung gegeben hätte. Nein, sie haben so gelebt und

agiert, dass Menschen sich abwenden und sagen, nein – wenn Hauptamtliche sich so verhalten, dann will ich damit nichts mehr zu tun haben. Und leider ist es eben so, dass diese Negativen die vielen Positiven komplett überwuchern und ihnen die Luft nehmen. Dann wird vieles einfach über einen Kamm geschert und schwupps man kommt nicht mehr aus dem Abseits raus. Es ist ganz ganz viel kaputt gegangen und es wird enorme Zeit brauchen, um allen angerichteten Schaden zu heilen.

Jedoch, es liegt an jedem Einzelnen, der tätig ist und der hat in jeder Situation die Möglichkeit gutes zu wirken oder halt auch nicht. Die Verantwortung bleibt bei jedem Einzelnen bestehen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit besonders gerne?

Es ist ja allgemein bekannt, dass ich Pferdeliebhaberin und eine Reiterin bin. Wenn genügend Zeit ist, gehe ich wandern und laufen. Ich habe einen schönen Freundeskreis, da wird zusammen gelesen und über Bücher diskutiert, Karten gespielt und als Fränkin natürlich Biergärten besucht. Ich mache mir gerne im Garten die Hände schmutzig. Und ich genieße das kulturelle Angebot in Bamberg und Umland, da findet sich immer etwas Interessantes.

Vervollständigen Sie bitte:

Ich sehe meine Arbeit als Erfolg an, wenn ...

... ich nachts ruhig schlafen kann.

Es bringt mich auf die Palme, wenn ...

... dumme Menschen sich so unendlich wichtig nehmen.

Ich mag es, wenn ...

... es rund und gut läuft und es den Menschen in meinem Umfeld gut geht.

Ich mag es nicht, wenn ...

... vorhandene begrenzte Energien mit ab-

solut peripheren Nebensächlichkeiten verheizt werden.

In Ihrer Verantwortung liegt der Bibel- und Glaubensgesprächskreis – können Sie uns den Ablauf etwas genauer erläutern?

Der Termin ist einmal im Monat an einem Donnerstagabend – die Termine werden immer im Mitteilungsblatt und Gottesdienstordnung veröffentlicht. Inhaltlich wird das Sonntagsevangelium vom kommenden Wochenende besprochen. Es wird gemeinsam gelesen und dann kommt es darauf an. Ich versuche mit ganz unterschiedlichen Zugängen den Text zu erschließen. Z.B. eine Blindenheilung. Was assoziiere ich mit Blind-Sein? Was mit Sehen? Welche Bilder tauchen da in mir auf?

Wir tauschen uns aus, wir fragen, jeder kann einbringen was er mag. Es ist ein ganz offener unkomplizierter Kreis, wo jeder sein darf und kann wie er ist. Und wir versuchen immer einen Bezug zu uns selbst und unserem eigenen Leben herzustellen.

Mir ist dieser Kreis sehr wichtig. Denn, wo an welchem Ort sprechen wir denn wirklich über unseren Glauben – unsere Zweifel – unsere Fragen. Mir ist das an sich viel zu wenig, jedoch in diesem Kreis hat das Platz und Raum. Ich nenne den Bibel- und Gesprächskreis immer meine „spirituelle Tankstelle“. Jedes Mal fahre ich absolut beschwingt und erfüllt nach Hause.

Liebe Christine Goltz, vielen herzlichen Dank, dass Sie sich als Redaktionsmitglied unserer Begegnung bereit erklärt haben, dieses Interview mit uns zu führen.

Familiengottesdienst am 21. Juli



Gemeinsam mit unserem Schaf Basti feierten wir wieder einen wunderbaren Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Zapfendorf.

Viele Kinder mit ihren Eltern waren gekommen, um mit Schaf Basti nach den anstrengenden Endspurts im Kindergarten- und Schuljahr endlich in die Ferien zu starten.

Völlig aufgelöst von den vielen Terminen und dem Stress wollte Basti eine Stunde entspannt mit uns singen und beten. Bas-

ti sprach mit uns über das schöne Thema: „Endlich Ferien“ und hatte einen „Koffer voller Möglichkeiten“ für uns dabei. Er hat uns viele gute Ideen und Vorschläge mitgebracht, die uns beim Erholen und Entspannen in den Sommerferien helfen können.

Kirschschaf Basti freut sich schon auf ein Wiedersehen am Sonntag, den 03.11.2024 um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Zapfendorf mit euch.

Ulrike Knetsch

Die Krabbelgruppe: Ein Ort zum Wachsen, Lernen und Spaß haben.

Immer donnerstags (außerhalb der Schulferien) treffen sich die Kleinsten von 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr in der Krabbelgruppe im Gemeinderaum (Herrngasse 4). Kommt gerne einfach bei uns vorbei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wir freuen uns auf Eueren Besuch. *Elisa Heidenreich*



Spenden für Ganztagsschule und LACRIMA



Der Erlös aus der Veranstaltung am Faschingssonntag betrug 970 Euro. Davon spendete der Pfarrgemeinderat 250 Euro der Offenen Ganztageschule Zapfendorf. 720 Euro wurde dem Verein LACRIMA, einem Zentrum

für trauernde Kinder, übergeben. Herzlichen Dank allen, die für das „offene Pfarrheim“ am Faschingssonntag Kuchen und Torten gebacken haben und auch allen fleißigen Helfern.

Tauferinnerungsfeier

Eine Feier zur Erinnerung an den ersten Taufstag haben die Gemeinden Ebing, Rattelsdorf und Zapfendorf in diesem Jahr zum ersten Mal gefeiert.

Die Familien der Täuflinge des Jahres 2023 kamen am 21.04.2024 in der Kirche St. Peter und Paul in Rattelsdorf zu einer kleinen Feier zusammen. Die Erinnerung an die Taufe macht deutlich: Gott geht mit allen Menschen, ganz gleich was in ihrem Leben geschieht. Er verlässt niemanden.

Im Anschluss an den Gottesdienst war Gelegenheit zum Kennenlernen und zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Rattelsdorf. Dieses Angebot wurde von den Familien gerne genutzt. Ein herzlicher Dank gilt den Helfern in der Küche und den Kuchenbäckern. „Es war ein Experiment, das wir gerne im nächsten Jahr

wieder durchführen wollen.“

Text: Philipp Janek, Fotos: Brigitte Seelmann



Das Frauenfrühstück engagiert sich sozial

Beim Frauenfrühstück im Juni wurde von der Referentin Frau Hainke das Frauenhaus in Bamberg vorgestellt. Hilfsbedürftige Frauen finden hier eine Bleibe und tatkräftige Unterstützung bei Wohnungs- und Arbeitssuche, Kinderbetreuung und bürokratischen Angelegenheiten. Ihr Vortrag fand großes Interesse, und das Frühstücksteam entschloss sich, den Frauen und Kindern im Frauenhaus eine Freude zu bereiten und sie mit einer Spende in Höhe von 450 Euro finanziell zu unterstützen.

Frau Hainke bedankte sich herzlich und möchte die Spende in das Ferienprogramm für die Kinder investieren. Ein Ausflug zum Spielplatz am Erbagelände mit Eisessen und das Spazierenführen eines Esels stehen schon lange ganz oben auf der Wunschliste der Kinder.

Zum Team des Frauenfrühstücks gehö-

ren: Hanne Bartha, Conni Damke, Marga Helmreich, Bärbel Hertel, Lore Lorenz, Angelika Mirwald, Sabine Rieger, Maria Schneider, Anja Schneiderbanger, Barbara Senger, Regina Stöhr

Maria Schneider, Fotos: Bärbel Hertel

Auch sonst ist das Frühstücksteam spendabel. Die Frauen übernehmen seit jeher den Brötchenkauf für das Frühstück, das nach den Frühschichten (Fotos unten) schon zu einer lieben Gewohnheit geworden ist. Dafür gilt dem gesamten Team unser herzlicher Dank!

Christine Enzi



Wegekreuz an neuem Platz

Über 100-jährige Geschichte im Markt Zapfendorf

Der jetzige Standort des Kreuzes an der Einmündung der Straße „Alte Landstraße“ in die „Oberleiterbacher Straße“ ist der dritte Standplatz dieses Kreuzes. Das Kreuz wurde vor über 100 Jahren von mehreren Bewohnern an der „Hauptstraße“ finanziert und gegenüber der Einmündung der „Oberleiterbacher Straße“ in die „Hauptstraße“ als Wegkreuz an der Ortsdurchfahrt aufgestellt. Infolge des stark gestiegenen Verkehrsaufkommens auf dieser Straße und deren Verbreiterung war das Kreuz an diesem Standort gefährdet und es wurde mit Zustimmung der damaligen Eigentümer des Anwesens „Oberleiterbacher Str. 1“, der Familie Dormann, vor gut 60 Jahren auf deren Grundstück umgesetzt.

Vor ca. sechs Jahren wurde das Anwesen von der Familie Dormann verkauft und der neue Eigentümer des Anwesens hat das Steinkreuz aus statischen Gründen abbauen lassen; lediglich der ca. 1,25 m hohe Kreuzsockel stand noch. Der neu zusammengelegte Korpus war bei der Firma Betzow Schneider eingelagert worden. Der neue Eigentümer des Anwesens hatte leider kein Interesse, dieses Kreuz zu sanieren und wieder aufzustellen.

Die Vorständin des Obst- und Gartenbauvereins Zapfendorf, Klara Ott, kam dann auf die Kirchenstiftung zu und überreichte ein Kostenangebot für die Versetzung und Sanierung des Kreuzes. Daraufhin haben wir uns nach Rücksprache mit Bürgermeister Senger entschieden, in Zusammenarbeit zwischen Kath. Kirchenstiftung und Markt Zapfendorf das Kreuz sanieren und an den jetzigen Standort versetzen zu lassen, damit es erhalten bleibt und auch künftig bei der Fronleichnamsprozession



als Altar gerichtet, geschmückt und genutzt werden kann.

Der erste Versuch an eine Förderung zu kommen, wurde beim Amt für Ländliche Entwicklung in Bamberg unternommen. Leider war über diese Behörde eine Förderung nicht möglich. Daraufhin haben wir einen öffentlichen Aufruf um Spenden gestartet und auch bei den örtlichen Banken um Unterstützung gebeten; mit sehr großem Erfolg. Sodann haben wir den Auftrag für die Sanierung und Versetzung des Kreuzes an die Fa. Stein Frey/Nüsslein aus Rattelsdorf vergeben, die das Kreuz mit Korpus sowie den Sockel zügig sanierte, und danach an den heutigen Standort umsetzte. Dazu hat der Bauhof des Marktes die Vorarbeiten mit dem Betonfundament und danach den Pflasterar-

beiten sowie den Bodenauftrags- und Ansaatarbeiten ausgeführt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 12.000 Euro – und die Finanzierung sieht wie folgt aus: Spenden von Privatpersonen 5.610 Euro, Zuwendungen von den Banken 4.250 Euro, Eigenmittel der Kirchenstiftung und des Marktes Zapfendorf (je 1/2) 2.140 Euro.

Die Kath. Kirchenstiftung Zapfendorf und der Markt Zapfendorf bedanken sich bei allen Spendern und bei den Banken für die Zuwendungen sehr herzlich, denn dadurch konnte ein wichtiges Zapfendorfer Kulturdenkmal erhalten werden.

Text: Josef Martin. Fotos: Sabine Bergmann



Fronleichnam in unseren Gemeinden



Zapfendorf

Fronleichnam als Feier der Gegenwart Christi: In diesem Jahr leitete Kaplan Aajo Therully die Feierlichkeiten zum Fronleichnamsfest in Zapfendorf. Trotz schlechter Wettervorhersage entschloss man sich, die Prozession im Freien durchzuführen. Die erste Station war das renovierte Kreuz am neuen Standort Ecke Oberleiterbacher Straße/Alte Landstraße. Pater Aajo segnete das Kreuz, das auch künftig die eine Station der Fronleich-



namsprozession sein wird. Die weiteren Stationen waren heuer die Antoniuskapelle und das Kreuz in der Herrngasse.

Auch beim Legen der Blumenteppeiche ließ man sich vom drohenden Regenfall nicht abhalten, sondern traf sich bereits in aller Frühe zum Gestalten der Teppiche. Damit alles reibungslos klappte, wurden die Blüten in den entsprechenden Farben bereits am Vortag gesammelt und bereitgestellt.

Christine Enzi



Unterleiterbach



Kirschletten



Lauf



Gelebte Integration



Lasst uns zurückblicken: Seitdem Asylbewerber in Zapfendorf angekommen sind (ab Juli 2023), können wir eine positive Integration beobachten, was Arbeit und Ehrenamt anbelangt.

Unsere Asylbewerber engagieren sich in Vereinen, bei Sozialdiensten aber auch in kulturellen Einrichtungen wie zum Beispiel der Gemeindebücherei oder dem „MeinsDeins“-Café. Ihre Mitarbeit in ehrenamtlichen Projekten hat ihre Sprachkenntnisse verbessert und wertvolle Kontakte ermöglicht. An folgenden Projekten haben diese beispielsweise mitgeholfen und mitgewirkt: Reinigung Bahnhofsfuhrung, Reinigung Schwimmbad, Unterstützung beim Aufbau Schwimmbadfest. Vielen Dank an alle, die dies ermöglicht haben und so zu einem gesteigerten Gemeinschaftsgefühl beigetragen haben.

Aber auch auf dem Arbeitsmarkt haben sich viele von ihnen gut integriert. Unser Dank gilt hier dem Gasthof Goldener Adler, dem Gerüstbauunternehmen Schonath & Seelmann, dem Pflegeheim Eugeria und auch verschiedenen anderen Handwerksbetrieben. Einige wurden fest angestellt, was ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit stärkt und ihnen eine langfristige Perspektive bietet. Drei von ihnen haben bereits jetzt Ausbildungsplätze als Pflegefachmann und KFZ-Mechaniker erhalten kön-

nen. Unternehmen profitieren natürlich ebenso von der Vielfalt und den neuen Perspektiven, die geflüchtete Mitarbeiter mitbringen. Win-Win für beide Seiten.

Diese Ergebnisse stehen als Beweis für eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen in Ehrenamt und Arbeit und zeigen, dass durch gezielte Maßnahmen und gemeinsames Engagement Integration möglich ist. Besonders, weil diese Menschen eine sehr liebevolle Art haben und man sie mittlerweile als Freunde zählen kann.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer der Gemeinde Zapfendorf, durch deren gemeinsame Anstrengungen dieser Erfolg erst möglich geworden ist.

Sabrina Ebtsch



Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Marie Gotschalk, Zapfendorf
(02.03.2024)

Fabienne Müller, Unterleiterbach
(09.03.2024)

Magdalena Karin Nüßlein, Zapfendorf
(06.04.2024)

Leon Gunzelmann, Zapfendorf
(01.06.2024)

Emilia Schäfer, Zapfendorf
(01.06.2024)

Georg Schober, Unterleiterbach
(29.06.2024)

Klara Ingrid Buckreus, Zapfendorf
(06.07.2024)

Maximilian Wagner, Kirchschletten
(13.07.2024)

Claire Annabell Oakes, Unterleiterbach
(20.07.2024)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Timo und Katharina Schöppach, geb. Stöhr (27.04. in Oberleiterbach)

Diana und Jonas Dungal, geb. Schwemmlin (01.06 in Zapfendorf)

Florian und Anna Horcher, geb. Schneiderbanger (22.06. in Zapfendorf)

Markus und Isabell Zwosta, geb. Weidner (28.06 in Kirchschletten)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Georg Ludwig Hennemann, Kirchschletten (93 Jahre)

Katharina Kropp, Oberleiterbach (80 Jahre)

Hansgeorg Amon, Oberleiterbach (79 Jahre)

Anna Helmreich, Oberleiterbach (93 Jahre)

Johann Pechmann, Zapfendorf (95 Jahre)

Margareta Eiernann, Zapfendorf (93 Jahre)

Rosemarie Schmitt, Zapfendorf (64 Jahre)

Gunda Schaller, Zapfendorf (93 Jahre)

Adelheid Hälterlein, Zapfendorf (83 Jahre)

Josephine Schips, Lauf (84 Jahre)

Johann Beck, Zapfendorf (91 Jahre)

Adalbert Erk, Zapfendorf (62 Jahre)

Anna Schneiderbanger, Zapfendorf (83 Jahre)

Johann Weidner, Oberleiterbach (91 Jahre)

Karl Bayer, Unterleiterbach (92 Jahre)

Bilder aus den Kirchen und Pfarrgemeinden



Oben: Kinderkreuzweg am Karfreitagmorgen in Zapfendorf

Unten: Ehrenamtsabend – Danke an alle Helferinnen und Helfer





Oben: Gottesdienst an der Antoniuskapelle Sassendorf

Unten: Kaplan Moison wurde in den Gemeinden verabschiedet



Neues aus der Abtei Maria Frieden

Novizin in der Abtei – und ein Abschied

Abtei hat wieder eine Novizin

Von Leipzig, aus einem glaubens- und kirchenfernen Milieu, mitten hinein ins benediktinische Herz des Erzbistums Bamberg, nach Kirchschletten: was für ein Weg. Laura Fabian ist ihn gegangen, und am 4. Mai wurde sie zu Sr. M. Nathanaela OSB.

Sie selbst beschreibt das so: „An einem Ostersonntag betrat ich eine kleine Rundkirche, ohne zu wissen, was genau auf mich zukommt. Da saß ich unter fremden Menschen und verfolgte einen liturgischen Ablauf, dessen Inhalt sich mir noch nicht erschloss... und fühlte mich das erste Mal seit längerem Zuhause.“ Das war die „Initialzündung“, das Fühlen: Ich bin gemeint, gerufen. Das ist mein Weg. Und der führte die junge Frau nach Kirchschletten, zunächst zu „Kloster auf Zeit“, dann ins Postulat, das probeweise Mitleben des Alltags in der Abtei, hin zur feierlichen Aufnahme ins Noviziat, die Probezeit vor der endgültigen Bindung.

In der „Einkleidung“ übergab ihr Äbtissin Mechthild Thürmer die Zeichen für ihr neues Leben: den Habit, das Ordensgewand; den Gürtel für die Bindung an Christus; das Skapulier, ursprünglich die Arbeitsschütze, als Zeichen für das Joch, das auf uns zu nehmen Jesus uns gerufen hat; den Schleier für die Weihe an Gott; dazu die Regel des hl. Benedikt und eine Kerze.

In ihrer Predigt sprach M. Mechthild ihre neue Mitschwester direkt an: „Aus dem Glauben, dass ER, Christus, alle Wege mit Dir geht, darfst Du IHM Dein Leben zur Verfügung stellen. ER war es, der Dich eingeladen hat: ‚Komm, und sieh!‘

Und so hat Dir Christus Deine Berufung geschenkt und Dich dadurch auch uns geschenkt. ER wirkt da wie ein Magnet, aus SEINER Liebe und Treue kannst Du nicht herausfallen. ER ist ja die Liebe. Mit einem solch besonderen Geschenk wollen wir sorgfältig umgehen, täglich erspüren, was Gottes Wille für Dich und uns ist.“

Die Fürbitten griffen immer wieder Leitgedanken der Regel des hl. Benedikt auf: das „Ohr des Herzens“ öffnen, „SEINER Liebe nichts vorziehen“, „an SEINER Barmherzigkeit nie verzweifeln“.

„Opera mea Regi“, wörtlich: Meine Werke für den König (Christus, den Eucharistischen König) ist das Motto der Abtei. Modern übersetzt: Mein Leben und Arbeiten ausrichten auf etwas über mich hinaus Weisendes. „Damit Gott in allem verherrlicht werde“, wie es in der Regel heißt.

Abschied aus dem Schuldienst

Nach 40 Jahren Schuldienst wurde Äbtissin Mechthild Thürmer von der Zapfendorfer Schule in Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Senger, der Elternbeirat und die Schulleitung bedankten sich bei Mutter Mechthild für die vielen geleisteten Religionsstunden an der Schule Zapfendorf.



“Glück ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.”

- Albert Schweizer

Lass uns anderen mit **guten** Dingen eine **Freude** machen.

zum **Wegwerfen** zu **schade**? *Bring es uns.*

Haushaltswaren
Kleidung & Schuhe
Elektroartikel
Werkzeug
Spielwaren

nach Absprache:
Bücher
Dekoration
Möbel

Etwas **geschenkt** bekommen, was andere nicht mehr benötigen?

Nimm es dir kostenfrei mit.

Aus **Meins** wird **Deins**.



& wenn du schon mal da bist...

Neue Begegnungen in lockerer Runde, andere kennenlernen, sich über den Alltag austauschen, gemeinsame Interessen herausfinden & das mit Kaffee, Tee & selbstgebackene Süßigkeiten. Wir freuen uns auf dich!

Öffnungszeiten Tausch- & Begegnungs-Café für alle
jeden **Mittwoch von 16 bis 20 Uhr**
Werkstraße 2, 96199 Zapfendorf

Annahme möglich nach Vereinbarung unter

✉ meinsdeinszapfendorf@gmail.com

Folgt uns &
erzählt euren Freunden von uns!

Danke für eure Unterstützung



Neues aus der Kita St. Franziskus

Kindergarten:

1: Das letzte Kindergartenjahr der Vorschulkinder geht zu Ende. Mit dem Abschlussfest wollen wir sie in einen neuen Lebensabschnitt verabschieden. Begon-



1



1



1



1

nen hat der Abend mit einer kurzen religiösen Einheit mit Frau Goltz und dem Schaf Basti. Im Anschluss gab es eine kurze Besprechung des Abends und passend zum Schuleintritt bemalte jedes Kind sein eigenes Mäppchen. Zum Abendessen hat es Pizza gegeben. Mmhh ... die war lecker! Gestärkt sind wir auf Schatzsuche gegangen und haben den Abend am Lagerfeuer gemütlich ausklingen lassen.

2: Für unseren Kindergarten ist fleißig geradelt worden! Es war unsere erste Teilnahme und wir haben zusammen 9.563 km geschafft. Dafür haben wir eine tolle Urkunde und Musikinstrumente bekommen. Vielen lieben Dank an alle, die mitgemacht haben. Selbstverständlich werden wir im nächsten Jahr wieder mit dabei sein und freuen uns schon auf viele Aktionen mit dem Fahrrad.

Kinderkrippe:

3: Plitsch, platsch ... wir nutzen das warme Wetter und besuchen das Zapfendorfer Freibad. Der Wasserspielplatz ist besonders spannend für unsere Krippenkinder.

Hort:

4: Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Mit den Hortkindern feiern wir das mit einem Abschlussfest am Abend. Es gibt selbst gemachte Pizza, eine Schatzsuche wird veranstaltet und zum Abschluss schauen wir einen Film.



2



2



3



3



3



4



4



4



4

Neues aus der Kita St. Christophorus

Kindergarten:

1: Nach einer Wassermann-Schnitzeljagd durch Zapfendorf feierten wir zum Abschluss mit unseren Vorschulkindern das große „WASSERMANN-FEST“.



1



1



1



2

2: Für die Brandschutz-Erziehung bekamen wir Besuch von der Feuerwehr! Das war so spannend!

3: Zuerst durften alle Kinder zu Besuch in die Bücherei kommen. Danach besuchte uns das Bücherei-Team und hatte sogar ein Bilderbuch-Kino dabei. Das war toll! Ganz lieben Dank dafür!

4: Den Namenstag unseres Kindergartens feierten wir in diesem Jahr wieder mit einer Kindergarten-Wallfahrt. Mit dem Bus ging es in Richtung Vierzehnheiligen. Mit Fahnen und Bildern von St. Christophorus machten wir uns mit Pfarrer Jannek auf den Weg. An der Basilika wurden wir empfangen, und es gab noch eine kleine Andacht mit Pfarrer Jannek und unserem Musik-Team.

5: Zum Geburtstag besuchten wir Rudi Helmreich und überraschten ihn mit einem Ständchen und einem Geschenk.

Waldkindergarten:

6: Beim Kreidemalen und unterwegs im Supermarkt

Wiesenhaus:

7: Unser neues Spielhaus ist da! Die Kinder lieben es zu rutschen oder im Haus Rollenspiele auszuüben. Vielen Dank an alle Spender! Und an warmen Tagen spielen wir gerne im Garten. Dort gibt es immer viel zu entdecken, zum Beispiel planschen wir gerne im Wasser.



3



Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
17.09.	Frauenfrühstück Ewige Anbetung	Pfarrheim Zapfendorf Kirche Kirchschletten	09.00 16.00
18.09.	Seniorenachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
19.09.	Ewige Anbetung	Kirche Oberleiterbach	16.00
22.09.	Kinderkirche Kirchenmäuse	Pfarrheim Zapfendorf	10.30
29.09.	Erntedank Wallfahrt Marienweiher	Kirche Lauf Oberobemdorf	09.00
02.10.	Ewige Anbetung mit Schlussprozession	Kirche Zapfendorf	15.00
05.10.	Vorabendmesse zu Erntedank	Kirche Kirchschletten	18.00
06.10.	Erntedank	Kirche Zapfendorf	10.30
12.10.	Kirchweih Lauf	Kirche Lauf	09.00
15.10.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
16.10.	Seniorenachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
26.10.	Gemüseputzen für Solidaritätessen	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
27.10.	Solidaritätessen Gottesdienst mit Friedhofsgang Gottesdienst mit Friedhofsgang	Pfarrheim Zapfendorf Lauf Kirchschletten	 09.00 13.30
01.11.	Gottesdienst mit Friedhofsgang Gottesdienst mit Friedhofsgang	Oberleiterbach Zapfendorf	09.00 13.30
03.11.	Familiengottesdienst Gottesdienst mit Friedhofsgang	Friedhof Zapfendorf Unterleiterbach	14.00
09.11.	Jahresgottesdienst FW Zapfendorf / LG Reuthlos	Kirche Zapfendorf	18.00
16.11.	Vorabendgottesdienste zum Volkstrauertag	Kirchen Lauf und Unterleiterb.	18.00
17.11.	Gottesdienste zum Volkstrauertag	Kirchen Kirchschl., Zapfend.	09.00/10.30
19.11.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
20.11.	Seniorenachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
29.11.	Rorate	Kirche Zapfendorf	09.00
01.12.	Kinderkirche	Pfarrheim Zapfendorf	
06.12.	1. Frühschicht im Advent Rorate	Kirche / Pfarrheim Zapfendorf Kirche Zapfendorf	06.00 09.00
13.12.	2. Frühschicht im Advent Rorate	Kirche / Pfarrheim Zapfendorf Kirche Zapfendorf	06.00 09.00
15.12.	Adventskonzert Musikverein Zapfendorf	Kirche Zapfendorf	16.30

Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig in den „Katholischen Nachrichten“ und auf unserer Internetseite pfarrei-zapfendorf.de bekannt gegeben. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem weitere Veranstaltungen und auch die komplette Gottesdienststornung. Auch unsere „Katholischen Nachrichten“ („Aktuell“) können Sie dort herunterladen.

ZUM VORMERKEN

Verabschiedung Pater Moison: Freitag, 27.09. um 18 Uhr/ Hallstadt beim gemeinsamen Abend-lob unseres Seelsorgebereichs

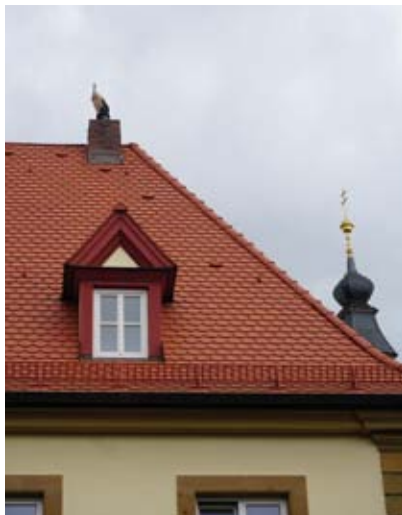
timeout-Gottesdienst: Sonntag, 06.10. 2024 - 19:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Leonhard (Breitengüßbach)

Gemüseputzen für das Solidaritätessen:

Samstag, 26.10. ab 9:00 Uhr im Pfarrheim Zapf.

Solidaritätessen am Weltmissionssonntag: Sonntag, 27.10. nach dem Gottesdienst in Zapfendorf

Frühschichten im Advent: Jeweils Freitag um 6:00 Uhr: 6.12./ 13.12./ 20.12.2024 in der Pfarrkirche Zapfendorf. Das anschließende Frühstück findet im Pfarrsaal statt.



PREISRÄTSEL

Für unser Rätsel in der BEGEGNUNG haben wir diesmal ein Foto, das Sie schon ähnlich in der BEGEGNUNG finden, herausgesucht. Wir fragen: Wo sitzt der Storch?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. **Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2024.** Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Hildegund Kreppel aus Oberleiterbach. Die Lösung lautete: Tauffisch in der Pfarrkirche Zapfendorf.

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen. **Diesmal verlosen wir Gutscheine über jeweils ein Kilo Brot von der Bäckerei Ohland (Little Ohlands Zapfendorf).**



little
Ohlands

Übrigens: Wir suchen immer wieder Sponsoren für die Gutscheine, die wir auf der Rätselseite verlosen. Unsere Sponsoren bekommen damit auch eine kleine günstige Werbemöglichkeit hier in unserer BEGEGNUNG :-).

Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Lösung:

Name:

Anschrift:

Telefon:



Die Geschichte Gottes mit dem Volk Israel – das ist das Volk, zu dem auch Jesus gehörte – begann viele Tausend Jahre vor Jesus mit Abraham und seiner Frau Sara, die in der Stadt Ur lebten. Die beiden waren kinderlos, obwohl sie sich immer Kinder gewünscht hatten. Eines Tages sprach Gott zu Abraham und Sara: Brecht auf in ein neues Land, das ich euch zeigen werde, dort werdet ihr Kinder haben und zu einem großen Volk werden. Und jetzt geschieht etwas, was überraschend ist: Obwohl Abraham und Sara schon recht alt sind und keine Kinder mehr erwarten, und obwohl so ein Umzug in ein fremdes Land anstrengend und gefährlich ist, tun Abraham und Sara das, was ihnen Gott

gesagt hat. Sie packen ihr ganzes Hab und Gut zusammen und machen sich mit Verwandten und Dienern auf den Weg in das Land, das Gott ihnen zeigt: nach Kanaan, dem heutigen Israel. Und Gott hält, was er versprochen hat. Abraham und Sara bekommen einen Sohn, Isaak, der dann wiederum zwei Söhne hat und so weiter. Und so entsteht das Volk Israel. Und es beginnt die Geschichte von Gott und den Menschen, die auf ihn hören und an ihn glauben. Es war also völlig richtig, dass Abraham und Sara Gott vertraut und auf ihn gehört haben. **Nicht richtig sind vier Fehler in dem Bild. Findest du sie?**

